

Reloaded: Orangefarbenes Lebensgefühl

Die Chürbisnacht ist nach der Pandemiepause wiedererstanden. Tout Granges fand sich gestern zum Feiern auf dem Marktplatz ein.



Der Höhepunkt jeder Gränchner Chürbisnacht: Lichterumzug der Schulkinder.

Bilder: Hanspeter Bärtschi

Andreas Toggweiler

Grenchen hat sie wieder, die Chürbisnacht – und wie! Für die Jubiläumsausgabe fanden die Menschenmassen ins Zentrum der Uhrenstadt, um ein schon fast vergessenes Lebensgefühl wiederzuerwecken.

Es bricht jeweils am letzten Oktoberfreitag des Jahres aus und wird durch den Konsum von Kürbissuppe, Kürbisbier, -wurst und dergleichen, vielleicht auch durch das Betrachten von orangefarbenen Sonnenuntergängen ausgelöst. So genau weiss man das in Grenchen nicht. Denn Hauptsache ist, man kann nach Feierabend die einzigartige Stimmung auf dem Marktplatz geniessen, den Kindern beim Schnitzen des Last-Minute-Kürbis' zuschauen, feine Sachen kaufen und die herbstlichen Kürbis-Dekorationen bewundern. Und vielleicht dabei denken: Eigentlich war es ja gar nicht so ein übles Jahr, das da seine letzten Wochen im fahler werdenden Sonnenlicht anzapft.

Vielleicht sind es auch die vielen Kinder, die herumwuseln



Der Marktplatz war proppenvoll.



Kürbisgerichte in allen Variationen.



Kürbis schnitzen für den Umzug.



Publikumsmagnet: Kids der Dance School Move.

und sich auf den Umzug freuen – oder die Eltern, die auf den Street-Dance-Auftritt ihrer Sprösslinge unter dem Stadtdach hinfeiern. Die Darbietungen der Kids sind zum ersten Höhepunkt der Chürbisnacht geworden und werden stets frenetisch beklatscht.

Bei Kürbisspezialitäten fiebern danach Jung und Alt auf den zweiten Höhepunkt des Abends hin: den Lichterumzug der Schulkinder, die sich diese Woche zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern wieder mächtig ins Zeug gelegt hatten. 856 kleine und 146 grosse Kürbisse wurden von den Schulen «verarbeitet», dazu auch noch 373 «Räbeliechtli». 48 Nummern umfasste der diesjährige Umzug.

Stadtpräsident François Scheidegger konnte in seiner kurzen Ansprache unter dem Stadtdach feststellen, dass 25 Jahre Chürbisnacht der Stadt gutgetan haben. Er dankte der Gründerin Iris Minder und der heutigen OK-Präsidentin Jenny Mattila für die vielen schönen Feste, die sie Grenchen beschert haben.

Stadtbummel

Gab es überhaupt ein Grenchen vor der Chürbisnacht?

Diese Frage umtrieb mich in den letzten Tagen: Gab es eigentlich ein Grenchner Bewusstsein vor 1997, als die erste Chürbisnacht stattfand? Und wie sah dieses aus? Steckte Grenchen damals vielleicht noch immer in der Uhrenkrise-Lethargie? – Wenn man «erst» seit 17 Jahren hier wohnt und manchmal Menschen «von früher» erzählen hört, kommen einem schon solche Gedanken.

Doch es war keineswegs so, wie ein Blick in die Annalen zeigt. Grenchen strotzte 1997

vor Aufbruchstimmung. Die neue Archbrücke wurde 1997 eingeweiht und die Pläne für den neuen Marktplatz präsentiert. Die Autobahn war im Bau und die Expo warf schon ihre Schatten voraus. Die ETA hatte mit der Swatch Skin gerade die flachste Plastikuhr der Welt vorgestellt.

Die Stimmung in Grenchen war also vor 25 Jahren optimistisch. Vielleicht hat sie auch Iris Minder, die Begründerin der Chürbisnacht, inspiriert. Die Grenchner Theaterfrau hatte damals genug von den

Halloween-Fratzen, die in den 1990ern aus Übersee nach Europa übergeschwappt waren.

Schon 1996 waren ihr aber die leuchtenden Kürbisse auf den Feldern ins Auge gestochen, wie die damalige Leiterin des Amtes für Kultur berichtet. «Was bis anhin als Schweinefutter abgetan wurde, bahnte sich langsam den Weg in die kreativen Küchen. In einer schlaflosen Nacht wurde die Idee geboren, für Grenchen in der dunklen Jahreszeit ein Lichterfest zu organisieren, ein

Fest zu Ehren dieser leuchtenden Beere.»

Minder fand rasch breite Unterstützung und das Ganze bekam eine grosse Dynamik. Alle zu einem Volksfest gehörenden Elemente wie Musik, Tanz, Feuer, Markt, Lichter, Essen bis hin zum Umzug wurden vom rührigen OK, dessen Mitglieder nannten sich bald «Chürbisgeister», auf die Beine gestellt.

Der Zivilschutz, der Werkhof, alle halfen mit, halbe Quartiere und ganze Schulen fanden

sich zum Kürbisschnitzen zusammen.

Und so fand am 31. Oktober 1997 die allererste Chürbisnacht Grenchen statt und fuhr Halloween gehörig in die Parade. Man beschloss, das Volksfest künftig jedes Jahr am letzten Oktoberfreitag abzuhalten.

Heute gibt's in Grenchen beides. Halloween und die Chürbisnacht. Aber nur eines ist das Original und inzwischen Grenchner Tradition. Danke allen, die der Stadt diese tollen



Andreas Toggweiler